

Rezension

Jamalzadeh, Elyas. *Freitag ist ein guter Tag zum Flüchten*. Paul Zsolnay Verlag Ges.m.b.H. Wien. 2022. 256 S. EUR 22,00

Born to flee und Born to be! – Was ein Knaller-Buch Elyas! Tragik und Komik vereint mit positivem Ausgang! Eingang!

Wie ergeht es einem Flüchtling mit afghanischen Wurzeln und welche Geschichte verbirgt sich hinter einem dieser Schicksale? Elyas Jamalzadeh schreibt darüber mit Hilfe von Andreas Hepp in seinem komischen lustigen tragischen und selbstironischen sowie selbstschützenden Buch. Es ist autobiografisch und authentisch geschrieben, wie man es umgangssprachlich nicht besser oder schlechter – im positiven Sinne - hätte ausdrücken können.

Das Buch ist im handlichen Hardcover als herausgegeben und in Kapitel mit eigenwilligen Überschriften unterteilt. Es ist grob in zwei Phasen der Flucht eingeteilt – die Flucht an sich inkl. dem Leben vorher – Born to flee – und dem Ankommen in Österreich und dem Leben Nachher – Born to be.

Born to flee!

Elyas Jamalzadeh - geborener Flüchtling, Berufsbezeichnung Chief of Fleeing.

Hey Elyas! Ich bin dein Leser E, mit dem Du dir in deinem Buch ein Gespräch gewünscht hast! Du bist ein ganz schöner Knaller! Der es wohl geschafft und die richtigen Entscheidungen getroffen hat oder einfach nur zu den richtigen Zeitpunkten am richtigen Ort war und den Treffer nur noch im Tor versenken musste! Hut ab! Also jetzt nicht wirklich – das Cover wäre nur halb so schön!

Du erzählst hier deine eigene Geschichte und zeigst damit im Kleinen deine Verarbeitung dieser und im Großen gibst du einen Einblick in die Flüchtlings-Tracks und die Erlebnisse, die da so ähnlich gesammelt werden. Das ist krass und tragisch, aber auch Hoffnung machend, wie bei dir! Du hast es nicht nur überlebt, sondern etwas aus deinem Leben gemacht und die Chancen genutzt! Auch als Gauner im Iran!

Es sind sehr humorvolle Erzählungen und überwiegend positive Deutungen auf das Leben mit teils trockenen und schrecklichen Situationen. Die ersten Seiten waren vom Ausdruck schwierig zu fassen, um dann flüssiger zu werden. Naja, wahrscheinlich wolltest Du einfach nur dein österreichisch-deutsch-farsi zum Besten geben. Das Buch ist in der Ich-Perspektive autobiografisch geschrieben. Es ist flüssig zu lesen und macht Laune deiner Lebenserzählung zu folgen. Auch wenn sicherlich einiges geschönt bzw. sehr ausgeschmückt ist, sowohl im positiven wie negativen. Du weißt schon was ich meine! Zwinker. "Ich erzähle hier keine 'Oh ich bin so arm, hab doch Mitleid'-Geschichte. Ich war nicht nur Opfer, ich war auch böse, ich war auch Täter. So wie jeder Flüchtling. So wie jeder Österreicher, so wie jeder Mensch."

Ich mag den behaltene Bezug zur Kultur in Sprache und einigen Angewohnheiten, so z.B. die Elternnennung in der Muttersprache Mar-jan und Padar-jan. Elyas, du fängst vor deiner Geburt an und bringst ironisch kulturelle bei uns fragwürdige Gewohnheiten ein. So die Verheiratung deiner Eltern, die sich am Hochzeitstag das erste Mal sehen. Auch die Bezeichnung des Krieges mit Herr Krieg drückt einen Umgang damit und einen gewissen Respekt vor den Ereignissen aus. Ironie bei der Verheiratung deiner Schwester "better married than dead." Du bist manchmal so trocken und gleichzeitig wieder emotional. Typ! Auch die Sitte ein Mädchen als Jungen zu verkleiden bis ungefähr zum 12. Lebensjahr, um diesem und der Familie das Leben einfacher zu machen ist spannend. Du

zeichnest deinen Alltag zu Überleben und erzählst auch von deinen schwierigen Seiten, vom Ausgeschlossen sein am gesellschaftlichen Leben und der Schule als Flüchtling, von Kinderarbeit und von kriminellen Aktionen, die du überhöht verniedlichst. Respekt! Respekt! Respekt! Respekt! Ich mache das hier jetzt nicht zwei Seiten lang. Vor deinem inneren Drang immer wieder zu Lernen und zur Schule gehen zu wollen! Du bist ja ein Streber! Im positiven Sinne natürlich. Körperliche Strafen und häusliche Gewalt. Besonders eindrucksvoll sind die Fluchterzählungen, Wendungen und stets wiederholenden gescheiterten Fluchtversuche mit Schleppern und auch teils sehr lebensgefährlichen Abschnitte - u.a. über das Mittelmeer, aber auch des nachts im Wald bei Schüssen des Militärs. Fluchtversuche heißen "Game" - so nennen es die Schlepper. "Lustig oder?" Es geht um Leben und Tod. "Wald und Boden und nass und kalt und Tau und Nebel und feucht und grausig."

Keine Seite ist die Heimat von dir, Elyas Jamalzadeh - in Afghanistan verfolgt, im Iran verhasst. Bloß ein Fremder, ein Stück, Flüchtlingsmaterial, entmenschlicht. Du bist nie Flüchtlingskind geworden. Du warst immer eins, also als eins geboren. "Born to flee!"

Das fremde Heimatland Afghanistan beschreibst du mehrmals, als das wo sie "deine Familie in die Luft sprengen wollten, und in dem henna-farbene Bärte mit ihren Männern spazieren gehen, und in dem Mädchen ohne Jungs Jungs und Jungs Jungs sind, und in dem Kalaschnikows mit Hochzeitsgästen tanzen." "Echt, schau auf YouTube, da gibt's Videos davon!"

Ich mag die Kapitelüberschriften sehr, die einfach und doch so anders sind. "Bitte schön, hier bin ich!", "Noch 8 Kapitel bis zum Mittelmeer", „Seit 5 -Kapiteln das Mittelmeer überlebt“, „Noch 2 Kapitel bis „Born to be“. Stranger! Das ist so scheiße, dass es schon wieder geil ist! Sagt man bei mir so.

Oder auch die Aufzählungen, die öfter vorkommen, um verschiedene Möglichkeiten im Handeln aufzuzeigen und doch wieder im Sarkasmus bzw. trockener Erzählweise über das Erlebte landen. "Und Mohammed hat uns Kinder bestraft und geschlagen: 1) Wenn wir ein Wort im Koran falsch vorgelesen haben. 2) Wenn wir nach dem Unterricht draußen gespielt haben. 3) Wenn wir zu laut waren. 4) Oder wenn wir irgendetwas gemacht haben, was ihm nicht gefiel." Oder "Falls du mal in die Situation kommen solltest, ein illegaler Afghane im Iran zu werden: Such dir die Baustelle mit den flauschigsten Ziegelsteinen und den weichsten Malermatten." Manchmal wusste ich nicht soll ich jetzt lachen oder weinen. Du hast mich trotz dieser krassen Schilderungen übrigens mehr zum Lachen gebracht! Typ!

Ich mag deinen fast einseitigen Wort-Slam zur Beschreibung eines Mannes, den du Pickelgesicht nennst mit zig Aufzählungen und Wortspielen zu Pickel - aufgekratzte Pickel, Teenagerpickel, I-don't-need-no-woman-Pickel, Nasenpickel, gierige Pickel und zig mehr! Pickelantisch!

Schön ist der Vergleich mit der Bibelstelle des "Barmherzigen Samariters", die du selbst durchlebt hast. So deine Ankunft in Österreich und die Betonung des Menschlichen da. Ein Happyend in der Geschichte nach zwar lustigen Erzählungen, aber emotional herausfordernden und teils schrecklichen Geschehnissen in deiner Biografie und der sozialen Lage in den Ländern des Fernen Ostens.

Born to be!

Der zweite Abschnitt beschreibt das Ankommen in Österreich, die Liebe, die Sprache und die Hürden, die du als Flüchtling zu überwinden hattest, wie sicher auch viele andere. Du, unser Lieblingsausländer erzählst wieder in einem direkten außergewöhnlichen und umgangssprachlichen ansatzweisen poetisch durchgeknallten Stil. Es ist emotional und weiterhin lustig trotz teils tragischer Begebenheiten. Ich mag deine teils zweiseitigen Wortwiederholungen - "WIEDER FLÜCHTEN,

VERDAMMT NOCHMAL." oder "Ich war so glücklich. Ich war übergücklich.", wenn deine Emotionen durchgehen und die direkten Ansprachen des Lesers, also von mir. "Wette du hast grad gesucht, ob alle Zeilen gleich glücklich sind." Hab ich wirklich! "Hey: Wie heißt du eigentlich?" E. "Naja du bist ja nicht dumm!" Hallo?! Oder deine kurzen klaren Statements: "Meine Scheißlaune: 0/10. Mein Scheißleben: 0/10. Absolut alles: 0/10." Keine Sorge, du bist Künstler der überzogenen und maximalen Gefühlsreflexionen. Du lässt Frust und Sehnsüchten freien Lauf.

Ohrenbetäubender Applaus für die Frau in deinem Leben Elyas: Tabaaaa Laimeeeeeer! Die Tochter deiner westlichen Zieh Mutter Frau Edith. Ihr lernt euch kennen und v.a. du Elyas buhlst anfangs um Ihre Liebe und Zeit mit ihr. Deine Gefühle zu ihr beginnen Karriere zu machen. Dieses Mal ist es ein Flug und keine Bootsfahrt. "Lippe an Lippe, Kultur an Kultur, Leben an Leben." Du hast es wohl am Ende geschafft. Checker!

Die Eigenheiten der westlichen Welt irritieren dich Elyas und du schüttelst innerlich den Kopf über dieses Land: hier trinkt man Wasser wie Cola mit Sprudel, isst Spaghetti ungebrochen nicht in Stückchen, teuflische Werbe-Tiefkühlpizzen und hier findet man Bergaufgehen positiv! Du erklärst die Maslowsche Asylantenpyramide – also das ist schon großes Kino neuer wissenschaftlicher Begriffe! - mit den obersten beiden Bedürfnissen in Österreich: die weiße Karte und stilistisch unmöglich kombinierbarer Secondhandkleidung.

Dir ist immer wieder kalt in Österreich. Die Temperatur hier ist sicher schon auf minus 9005 Grad gesunken. Zieh dich warm an!

Du freust dich, dass du in diesem Land trotz falscher Aussprache nicht geschlagen wirst und aus deiner eigenen freien Entscheidung beten kannst. Frieden zieht in dein Herz ein. du beginnst dich zu verwirklichen und machst deine Späße. "Muhahaha(mmed). Wie halt dunkelhäutige, potenzielle Dschihadisten lachen." Du machst Lehre als Friseur und fragt dich wer dich einstellen würde, einen Afghanen, vielleicht als Betriebstaliban, einen Chief Terror Officer? Ist nicht lustig? "Jeder Beamte war damit überfordert." Der Leser, also ich, muss das ganze Buch damit klarkommen. Es ist auszuhalten Elyas, naja manchmal würde ich den Witzetaliban ja schon erschießen - mit sprudelndem Wasser oder dich bergauf jagen oder so!

Dazu kommen wieder Tragödien, zum Glück in Österreich in der westlichen Welt - subsidiärer Schutz sei Dank! Ein Interpol-Umzug - lest das Buch, um herauszufinden was es damit auf sich hat. Und dann ein Gehirntumor! Wie bitte? du bist nicht zu beneiden. Es folgen Wortspiele und Fetzen mit dem Wortstamm Schmerz! arSCHMERZmer Elyas. TuSCHMERZmor. Es ist ein Genuss Elyas, trotz der unaushaltbaren Tragödie, deinen Traum kurz nach der Narkose zu lesen und die 72 Schwestern im OP-Saal und die an der Decke tanzenden Luftballons, die luftgefüllten Latex-Kugeln, zu begleiten. "Das ist der Trick im Leben: dich selber mit Humor betrügen." du fühlst dich wie Wurstsalat, nur mit Kabeln statt Wurst.

Es ist so beruhigend zu lesen in welcher wunderbaren Welt wir leben und du Elyas ankommen darfst, trotz Schwierigkeiten. Solltest du zwei Kinder bekommen heißen sie: Flücht und Linge! Typ! Ich hoffe Tabea setzt sich dann doch durch und legt dich mal in Witzehandschellen.

Ist das jetzt das Ende? Elyas ich denke schon! Besser ist das!

Born to be! Flüchtlings-Poesie! Es reimt sich sogar. Knaller!

Komisch, tragisch, herzerreißend und ja, ich muss mal Haare schneiden kommen! Oder doch zum Filmabend?

5 Greencards (es soll ja noch andere Kartenfarben in der Welt geben) für Deutschland für dieses
Werk - lets flee to Germany! Rhymemaster - be!

با تشکر!